

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 10 (1932)
Heft: 4

Rubrik: Verein für Pilzkunde Zürich : zur Generalversammlung 1932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

merhin sei mir gestattet, auch unserm lieben Kollegen, Kassier Ernst Rupp, für seine Arbeit den Dank auszusprechen, eine Arbeit, die leider von den Mitgliedern immer unterschätzt wird. Der Delegiertenbericht von Fankhauser wurde ebenfalls genehmigt. Als ständiges Lokal wurde das Hotel Emmental in Thun bestimmt, umso mehr als der Wirt schon längere Zeit unser Mitglied ist. Die Aufstellung des Jahresprogramms wurde dem Vorstande überlassen und kommen wir später in einem Extraschreiben an die Mitglieder darauf zurück. Der Jahresbeitrag wird mit Fr. 6.— belassen. Präsidentenwahl: Da unser Präsident Grau amtsmüde geworden und anderweitig mit Arbeit überlastet ist, bittet er eindringlich, man möge ihn als Präsident entlassen. Schliesslich wählte man zum neuen Präsidenten Fr. Grimbühler, und als Vizepräsident beliebte unser amtlicher Pilzkontrolleur August Moos einzuspringen. Die übrigen Chargen bleiben unverändert wie folgt bestehen: Kassier: Ernst Rupp; Protokollführer: G. Fankhauser, Bibliothekar: Paul Rüegsegger; Exkursionsleiter: Gottlieb Grau; Beisitzer: Schläppi Chr. und Ryser Gottlieb; Rechnungsrevisoren: Gilgen und Künig. Am Schlusse meines Berichtes seien mir noch kurz einige Worte gestattet. Vor allem möchte ich hier öffentlich unsern grossen Dank unserm gewesenen Präsidenten Gottlieb Grau aussprechen, welcher seinerzeit am 17. Oktober 1926 Gründer unserer Sektion war. Auf diesen Mann fällt das grösste Verdienst, dass unsere

Sektion so gross angewachsen ist, hat er doch die Mitgliedschaft von zehn Mitgliedern bei der Gründung, heute auf 57 Mitglieder gebracht. Dies ist eine Leistung, die der Nichtmitarbeiter nie richtig einschätzen kann. Wir alle sind Pilzfreund Grau vielen Dank schuldig, und hoffen wir gerne, dass er uns fernerhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Der Grund, warum Präsident Grau, seit der Gründung immer Präsident, amtsmüde geworden ist, liegt auch darin, dass eben leider nur zu viele Mitglieder indolent für unsere ideale Sache sind. Die Beweise ergeben sich aus den schwachen Besuchen der Versammlungen, Pilzexkursionen etc. Der Unterzeichnete hat nur der guten Sache wegen sich für die Präsidentenwahl bewegen lassen, hofft aber zuversichtlich im neuen Pilzjahr auf mehr Mitarbeiter und grösseres Interesse. Schliesslich haben wir ja keinen Geselligkeitsverein, sondern vielmehr, indem wir nicht nur für die kulinarischen Pilzgenüsse arbeiten, sondern auch eine volkswirtschaftliche Bedeutung haben. Mein Appell richtet sich deshalb an unsere lieben Mitglieder, welche wir schon lange nicht mehr zu Gesicht bekamen. Jeder Vereinspräsident und Vorstand ist stets bestrebt, nur das Beste für den Verein zu leisten, und können diese Wünsche nur in Erfüllung gehen, wenn das hinterste Mitglied daran teilnimmt. Deshalb rufe ich allen zu: «Kommt helft mit, denn Ihr macht es für eine gute Sache!». Dies ist der Appell des neuen Präsidenten der Sektion Thun und Umgebung des Schweizerischen Verein für Pilzkunde. *Fr. Grimbühler.*

Verein für Pilzkunde Zürich.

Zur Generalversammlung 1932.

Der Krise wegen wurde dieses Jahr auf die Abendunterhaltung verzichtet. Der Verein beschloss, unsere Generalversammlung versuchsweise auf den Sonntagnachmittag zu verlegen. Der erste Versuch, der vor Jahren

statt fand, gelang über Erwarten gut hinsichtlich des Besuches derselben, denn nach Angaben eines Mitgliedes konnte man damals die Anwesenheit von zirka 70 Teilnehmern konstatieren.

Sonntag den 7. Februar, diesem wichtigen Tage für unsern Verein, herrschte recht schönes Wetter und verlockte viel Volk zu Spaziergängen ins Freie. Wir hatten deshalb Befürchtungen wegen dieser zeitlichen Festsetzung der Generalversammlung, und aufmunternd wirkte gerade der Anblick nicht, der sich dem Berichterstatter beim Eintritt in das Versammlungslokal unmittelbar vor Versammlungsbeginn durch die Anwesenheit von nur ein halb Dutzend Mitgliedern darbot. Doch zusehends erschienen immer mehr der Eingeladenen auf der Bildfläche und nach Verlauf der üblichen Wartezeit (vulgo akademisches Viertel) konnte der Präsident die Versammlung um 14.45 Uhr eröffnen. Er tat dies mit einem warmen Begrüßungswort und der anschliessenden Mitteilung, dass nach Beendigung der Verhandlungen die Abgabe eines Gratisschüblings mit Zubehör, entsprechend dem Beschluss einer früheren Versammlung, beabsichtigt sei.

Nach dieser Einleitung wurde die nachstehende Traktandenliste verlesen, die ohne Änderung angenommen wurde:

1. Verlesen des Protokolls;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Einzug der Beiträge;
4. Jahresbericht;
5. Rechnungsabnahme;
6. Bericht über die Delegiertenversammlung;
7. Wahlen:
 - a) des Vorstandes,
 - b) der Rechnungsrevisoren;
8. Statutenänderung;
9. Verschiedenes.

Das von unserer Aktuarin, Frau M. Hildbrand, verlesene Protokoll der Dezember-Versammlung gab zu keinen Bemerkungen Anlass und wurde genehmigt und verdankt.

Nach Angabe des Präsidenten sind verschiedene Mitglieder auf Jahresbeginn in unsern Verein eingetreten. Sie werden namentlich bekanntgegeben. Die Betreffenden wurden bereits in üblicher Weise in unserer grossen Pilzlerfamilie freundlich willkommen geheissen

und hiebei der Erwartung Ausdruck gegeben, dass sie sich stets warm für die Bestrebungen unseres Vereins interessieren werden.

Als Ersatzmann für den entschuldigt abwesenden Kassier Herrn Oskar Weber übernimmt nun unser bewährter Herr Hildebert Suremann das Szepter und ladet die Anwesenden ein, recht zahlreich von der Gelegenheit Gebrauch zu machen und ihr Scherflein in Form des Mitgliederbeitrages auf den Vereinsaltar zu legen. Dem Rufe folgen ein grosser Teil der Anwesenden, was hier dankend vermerkt sei.

Nach Abwicklung dieses Geschäftes erstattet der Vorsitzende, Präsident Bühner, den Jahresbericht, der ziemlich ausführlich gehalten ist. Da derselbe auszugsweise im Verbandsorgan veröffentlicht wird, kann auf jene Bekanntmachung verwiesen werden. Der Bericht wurde genehmigt und verdankt. An Stelle des abwesenden Kassiers gibt der Präsident Auskunft über die Vereinsrechnung, die bei Fr. 2140.65 Einnahmen und Fr. 1868.50 Ausgaben einen Saldo Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 272.15 erzielt. Das Vereinsvermögen verminderte sich um den Betrag von Fr. 90.25, welcher Umstand auf erhebliche Abschreibungen auf dem Inventarwert zurückzuführen ist. Nach einem ergänzenden Bericht des I. Revisors, Herrn H. Suremann, wird die Rechnung einstimmig genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit. Dem Vorstand wird auf Antrag des Herrn Suremann wiederum wie im Vorjahr eine Entschädigung in gleicher Höhe zugewiesen.

Über den Verlauf der Delegiertenversammlung, die Sonntag den 24. Januar im « Hirschen » in Aarau stattfand, referiert in ausführlicher Weise der Vorsitzende. Es ist zu erwarten, dass über die Verhandlungen dieser Tagung von anderer Seite im Verbandsorgan ein Bericht erscheint, weshalb hier auf die Bekanntgabe verzichtet wird.

Zum Wahlgeschäft übergehend teilt der

Vorsitzende mit, dass sich der Vizepräsident, unsere Aktuarin sowohl als auch der Kassier zum Rücktritt entschlossen hätten und keine Macht der Erde imstande sei, sie zum Verbleiben zu bewegen. Der Notwendigkeit gehorchend müssen für die Betreffenden deshalb Neuwahlen getroffen werden. Um nicht Missverständnisse aufkommen zu lassen, sei bemerkt, dass auch das Amt des Präsidenten feil sei, wenn sich jemand dafür interessiere. Einzig unsere Bibliothekarin sei bereit, eine weitere Amtsperiode zu funktionieren. Es wird zuerst die Wahl des Präsidenten vorgenommen, aus der der bisherige, Herr A. B ü h r e r, einstimmig hervorgeht. Für den abtretenden Vizepräsidenten, Herrn J. Schönenberger, Ehrenmitglied, wird Herr P a u l H a l l e r vorgeschlagen. Auch diese Wahl erfolgt mit Einstimmigkeit. Als Aktuar für die demissionierende Frau Hildbrand beliebt einstimmig Herr E m i l l i p p u n e r und als Kassier für den zu ersetzenden Herrn Oskar Weber wird Herr H a n s F u g l i, ebenfalls einstimmig, auserkoren. Als Bibliothekarin wird Frl. M. Egli bestätigt. Die vorgenommenen Wahlen zeichnen sich aus durch prompte und rasche Abwicklung, und der Verein darf es dankend anerkennen, dass sich die Vorgeschlagenen im Bewusstsein ihrer Pflicht zur Annahme der Wahl bereit finden liessen. Es ist nicht immer so überraschend schnell vor sich gegangen und in anderen Jahren waren die Vorgeschlagenen nie verlegen mit triftigen Gründen zur Ablehnung. Wir hoffen, dass auch unter dem neuen Vorstandskollegium fruchtbringende Arbeit geleistet werden kann zu Nutz und Frommen unseres lieben Vereins.

Bei der Wahl der Rechnungsrevisoren gingen einstimmig hervor die Herren Hildebert Suremann als erster, Fritz Schütz als zweiter Revisor, und Jakob Wild als Ersatzmann.

Der Präsident dankt den Zurückgetretenen namens des Vereins herzlich für die von ihnen geleistete umfangreiche, zum Teil mit grossen

Opfern an Zeit und Geld verbundene Arbeit, und bittet sie, dem Verein auch fernerhin ihr Wohlwollen zu bewahren und mit ihren Erfahrungen beizustehen.

Der von unserm Ehrenmitglied, Herrn Jakob Schönenberger, rechtzeitig eingebrachte Antrag der Statutenrevision bzw. Ergänzung, betreffend zeitliche Festsetzung der Amtsdauer des Vorstandes auf zwei Jahre, wird vom Antragsteller näher begründet. Er macht auf die unliebsamen Erfahrungen, hervorgerufen durch die fast alle Jahre vorgekommene Erneuerung der Besetzung einzelner Vorstandschargen aufmerksam. Er verleiht seiner Auffassung in beredten Worten Ausdruck, und es wurde deshalb unter dem Einfluss der Notwendigkeit der Antrag in der Abstimmung durch Handmehr zum Beschluss erhoben. Demzufolge erstreckt sich die Amtsdauer jedes einzelnen neugewählten Mitgliedes auf zwei Jahre, und es soll diese Bestimmung in den Statuten Aufnahme finden.

Der Präsident gibt bekannt, dass der Vorstand heute die Vornahme einer Ehrung vorzuschlagen habe. Nach näherer Begründung der in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied und mehrmaliger Inhaber der technischen Leitung erworbenen besonderen Verdienste um den Verein wird Herr Werner Haupt einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Der so Gehrte verdankt der Versammlung in bewegten Worten das ihm bewiesene Vertrauen und verspricht, seine Persönlichkeit auch fernerhin nach bestem Wissen und Können dem Verein zur Verfügung zu stellen.

Nach einem kurzen Schlusswort und unter bester Verdankung an die Teilnehmer für das zahlreiche Erscheinen und das gezeigte Interesse an den Verhandlungen wird die Versammlung vom Präsidenten um 16.45 Uhr geschlossen und es folgt die Entgegennahme des servierten, delikaten Schüblings nebst Brot, der bei allen Teilnehmern dankbaren Zuspruch findet.

A. B.